

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt

Bericht über die Jahre 2008 – 2010

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. ist eine Vereinigung von Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt beschäftigen. Als Koordinierungs-, Diskussions- und Forschungsnetzwerk trägt sie zur Identitätsstiftung des Landes Sachsen-Anhalt bei. Sie verfolgt das Ziel, der landeshistorischen Forschung neue Impulse zu geben und neue Forschungsansätze in den verschiedenen Disziplinen zu verbinden. Seit ihrer Gründung bis 2004 erhielt die Kommission vom Land eine institutionelle Förderung. Diese wurde 2004 eingestellt. Seither erhält die Kommission keine direkte Förderung. Lediglich im Rahmen von Projekten ist die Einwerbung von Fördermitteln möglich. Seit 2008 verfügt die Historische Kommission über eine eigene Website (www.hiko-sachsen-anhalt.de), die über die Kommission, ihre Aufgabe, ihre Mitglieder und ihre Aktivitäten informiert.

Im Jahre 2008-2010 wurden insgesamt vier Mitgliederversammlungen und fünf Vorstandssitzungen abgehalten:

- 23. Mai 2008 in Halle (Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung)
- 13. März 2009 in Halle (Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung)
- 23. Oktober 2009 in Merseburg (Romanikzentrum) (Vorstandssitz. und Mitgliedervers.)
- 13. Juli 2010 in Halle (nur Vorstandssitzung)
- 14. Okt. 2010 in Magdeburg (Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung)

Auf der Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2010 fanden Vorstandswahlen statt. Bestätigt bzw. neu gewählt wurden:

- Prof. Dr. Ulrike Höroldt, Vorsitzende
- Prof. Dr. Andreas Ranft, 2. Vorsitzender
- Dr. Ralf Lusiardi, Schriftführer
- Prof. Dr. Mathias Tullner, Schatzmeister

Zugleich fanden Neuwahlen der Kassenprüfer statt, nachdem Prof. Kettmann verstorben und Prof. Hirsch, ebenso wie der bisherige Schatzmeister der Kommission, Prof. Haase, aus Altersgründen von seinem Amt zurückgetreten war. Gewählt wurden Dr. Michael Scholz und Dr. Holger Zaunstöck.

Auf der Mitgliederversammlung am 13. Okt. 2010 wurde ferner eine neue Satzung der Historischen Kommission beschlossen, die nach einer vom Registergericht erbetenen Korrektur, die auf der Mitgliederversammlung am 19. Juli 2011 verabschiedet wurde, beim Registergericht eingetragen wurde. Mit dieser Satzung besteht nun auch die Möglichkeit einer korrespondierenden Mitgliedschaft und einer Fördermitgliedschaft.

In den Jahren 2008-2010 setzte die Kommission ihren Kurs, weitere, jüngere Mitglieder in entsprechenden Positionen aufzunehmen, entschlossen fort und nahm insgesamt acht Wissenschaftler neu in die Kommission auf:

- Prof. Dr. Enno Bünz, Lehrstuhl für sächsische Landesgeschichte an der Universität Leipzig und Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden (13. März 2009)
- Dr. Jörg Brückner, Wissenschaftlicher Archivar am Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (23. Mai 2008)

- Prof. Dr. Thomas Großbölting, Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (23. Mai 2008)
- PD Dr. Leonhard Helten, Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle (23. Mai 2008)
- Prof. Dr. Wolfgang Huschner, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Leipzig (23. 10. 2009)-
- Dr. Michael Scholz, Wissenschaftlicher Archivar am Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam (23. Mai 2008)
- Volker Seifert, Kunsthistoriker (23. März 2009) Prof. Dr. Hans-Georg Stephan, Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle (13. März 2009)

In den Jahren 2008 – 2010 verstarben drei langjährige Mitglieder der Kommission:

- Prof. Kettmann (+ 25. Sept. 2009)
- Fritz Wächter (+ 12. Juni 2010)
- Prof. Werner Schröder (+ 11. Juli 2010)

Gegenwärtig hat die Kommission 38 Mitglieder.

Von dem Wegfall der Förderung für die Historische Kommission seit 2004 ist nach wie vor auch die Publikationsreihe, das Jahrbuch „Sachsen und Anhalt“ betroffen. Nachdem der Band 25 Ende 2007 erscheinen konnte, wurde mit den Vorarbeiten zu Band 26 begonnen, der jedoch bis Ende 2010 noch nicht erschienen war. Er soll 2011 fertig gestellt werden. Ab Band 27 ist die weitere Finanzierung des Jahrbuchs nicht mehr gesichert.

In der von der Kommission herausgegebenen Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts“ erschien 2009 als Bd. 6: Grundlagen für ein neues Europa. Das Magdeburger und Lübecker Recht in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, hrsg. von Heiner Lück, Matthias Puhle und Andreas Ranft.

Das 2006 beschlossene und seit 2007 durch Förderung des Landes finanzierte Projekt des Bandes 5 des Halberstädter Urkundenbuchs steht kurz vor dem Abschluss. Die Druckkosten sollen voraussichtlich über die Moderhack-Stiftung aufgebracht werden, zu deren Stiftungszweck eine Förderung der Publikationen der Kommission gehört. Der Druck als nächster Band der „Quellen und Forschungen“ ist für Ende 2011/Anfang 2012 geplant. Das zweite Projekt, der Druck des sogen. Magdeburger Kammeratlas ist ebenfalls angelaufen. Der Druck der Karten ist erfolgt, die Kartenbeschreibung steht in Teilen noch aus. 2009 stellte die Vorsitzende Frau Prof. Höroldt gemeinsam mit Frau Jana Köhler, Archivarin am Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, das Projekt auf einem Kolloquium zur Kartenüberlieferung in Greifswald vor (vgl. *Die schwedische Landesaufnahme von Pommern 1692 bis 1709. Eine GIS-gestützte Auswahledition des ersten deutschen Katasters im Internet*).

Als neue Projekte hat die Kommission im Okt. 2010 beschlossen, ein Klosterbuch für Sachsen-Anhalt zu erarbeiten, welches ein großes Desiderat darstellt. Erste fachliche Sondierungen sind bereits erfolgt. Sofern die Landesregierung dem Projekt aufgeschlossen gegenüber steht, wird Prof. Ranft zu einem ersten Workshop nach Halle einladen. Des Weiteren wurde beschlossen, anlässlich des anstehenden Jubiläums Anhalt800 die Erarbeitung einer mehrbändigen, modernen „Landesgeschichte Anhalts“ in Angriff zu nehmen, die ebenfalls seit langem fehlt. Als Abschlussdatum ist das zweite Jubiläumsdatum 2015 ins Auge gefasst.

Gemeinsam mit dem Verein für Braunschweigische Stadtgeschichte und dem Institut für Regionalgeschichte in Braunschweig veranstaltete die Kommission am 26./27. Nov. 2009 in

Braunschweig ein Kolloquium „Gegenstände und Perspektiven der Landesgeschichte“, auf dem mehrere Mitglieder der Kommission, u.a. die Vorsitzende einen Vortrag hielten (Tagungsbericht s.u. www.hiko-sachsen-anhalt.de).

Am Dezember 2010 beging die Historische Kommission den 20. Jahrestag Ihrer Neu- bzw. Wiederbegründung am 29. 11. 1990 mit einem kleinen Festakt in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt.

Am 4.4.2008 hielt die Vorsitzende einen Vortrag über die Arbeit der Historische Kommission für Sachsen-Anhalt vor der Historischen Kommission für Westfalen mit einer anschließenden Podiumsdiskussion, an der auch der Vors. der niedersächsischen Kommission, Prof. Th. Vogtherr, beteiligt war. Die Kommission pflegt intensive Kontakte zu anderen Kommissionen sowie zu historischen Vereinen wie z.B. dem Verein für Anhaltische Landeskunde.

Ein neuer Tag der Landesgeschichte fand 2008-2010 nicht statt. Er ist jedoch für 2012 geplant.

Auch für die Jahre 2008-2010 bestand die Situation einer fehlenden Institutionellen Förderung fort. Die Mitglieder der Kommission zahlen keinen Mitgliedsbeitrag, dienen aber durch ihre Teilnahme an den Sitzungen – eine Sitzungsentschädigung oder Fahrtkosten wird seit 2004 nicht mehr gezahlt -, sowie durch ihr Engagement für die Ziele der Kommission (Erarbeitung des Jahrbuchs, Ausrichtung von Tagungen, Betreuung der Projekte) den Zielen der Kommission. Diese Ziele sind gemeinnützig. Persönliche Vorteile können die Mitglieder Kommission damit nicht erzielen.